



MATT

HÄUS

PASSION

Der Blumenschmuck wurde gespendet von:

**BLUMEN
LECHNER**



Immer eine Wurzellänge voraus

Brot und Gebäck wurden gespendet von:

STAMMHAUS HEILIGENKREUZERGASSE

Heiligenkreuzergasse 3–5, 2500 Baden

Tel.: 02252/48 502

5 x in Baden und 1x in Bad Vöslau!

*Täglich frisch
gebakken
in Baden*

ANNAMÜHLE

BACKHAUS

www.annamuehle.at

Wir danken unseren Sponsoren:

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

Baden 
bei Wien

EVN

Johann Sebastian Bach (1685–1750)

Matthäus-Passion

Passio Domini nostri J. C.
secundum Evangelistam Matthaeum

BWV 244

Emanuel Tomljenović | Evangelist
Robert Holl | Jesus

Martina Fender | Sopran
Tia Pikija | Sopran
Cornelia Sonnleithner | Alt
Martin Mairinger | Tenor
Wolfgang Bankl | Bass

Capella Savaria (Szombathely)
Chorus angelicus (Varaždin)
Kantorei & Kirchenchor Baden St. Stephan
verCHORxt – Jugendchor der Musikschule Baden
(Einstudierung: Cornelia Hübsch)
Jugendchor der Pfarre Baden St. Stephan

Leitung: Anđelko Igrec

MIT ROTER TINTE hat Bach den Text des Evangelisten in seine Partitur der Matthäus-Passion eingetragen. Als Zeichen, wie ernst es ihm mit diesem ihm geheiligten Text gewesen ist. Seine Annäherung an die Leidensgeschichte Jesu, wie sie dieser Autor uns nahebringt, ist eine von lutherisch-pietistischer Frömmigkeit geprägte. Diese hatte in Bach ihren wohl exzessivsten Vertreter; es ist eine sehr nach innen – ins eigene Herz – gewendete Art der Auseinandersetzung mit Gott. Dieses Herz hält demnach auch Zwiegespräch, zumal mit seinem Erlöser Jesus, dem Christus. Ihre Wurzeln hat diese Art christlichen Bekennens letztendlich in lange nachwirkenden Schriften des späten Mittelalters, also der katholischen mystischen Theologie und Philosophie. Johannes Tauler, Jan van Ruysbroeck und zumal Thomas a Kempis sind hier zu nennen. Auch schon Luther hatte sich mit deren Gedanken auseinandergesetzt und Bach hatte deren Bücher in seiner Hausbibliothek.

Ein Grundbedürfnis der Seele ist hier die „Imitatio Christi“ – also die völlige Nachahmung Jesu. Bei Bach geht diese so weit, dass der Erlöser sogar aufgefordert wird, an Stelle seiner selbst doch eine völlige Hingabe der Seele anzunehmen. Besonders hörbar ist das in der Alt-Arie „Können Tränen meiner Wangen nichts erlangen“, samt dem vorhergehenden Rezitativ „Ihr Henker, haltet ein“. All dies geht aber immer Hand in Hand mit dem aus den tiefsten Tiefen der Seele kommenden Eingeständnis eigener Schuld und Sündhaftigkeit, welche die ganze

«C'est le cœur qui sent Dieu
et non la raison:
voilà ce que c'est que la foi.
Dieu sensible au cœur,
non à la raison.
Le cœur a ses raisons,
que la raison ne connaît point:
on le sait en mille choses.»

Tragödie der Erlösung erst notwendig macht. Bach nützt alle Mittel seiner Kunst, um diese Fülle an Unaussprechlichkeiten zu Klang zu bringen. Eine bedeutende Rolle spielt dabei die Instrumentation. So erklingen an gegebener Stelle eben „Oboi d'amore“ oder durchaus mit Notwendigkeit „Oboi da caccia“ – also Jagdinstrumente. Auf diese Weise „erklingt“ eine von der katholischen Mystik im Mittelalter – etwa von Mechthild von Magdeburg – poetisch-philosophisch ausgearbeitete Vorstellung, dass Gott der sündigen Seele nachjagt, und ebenso die sündige Seele ihrem Gott und Erlöser Jesus. Ja: In solchen Klangbildern ist Bach zweifellos „konservativ“, aber – so versteht sich's – auf zeitlose Art, wie es eben gleichermaßen die Bilder, die Gefühle, die Hoffnungen und das Wissen eines gläubigen Menschen sind. Mag vieles von Bachs musikalischer Rhetorik den Menschen seiner Zeit wohlvertraut gewesen sein – damals wie heute müssen die Zuhörenden hinter all das „hinein-hören“. Denn hier handelt es sich freilich um Musik für die evangelische Karfreitagsliturgie; aber in diese eingebunden ist zusätzlich eine intimste und heiligste Liturgie, jene des Gespräches der erlösungshoffenden Seele mit ihrem Erlöser – und dieser versteht jegliche Regung des Herzens, auch die, welche wir als Zuhörende nicht begreifen können.

Der hochbedeutende Philosoph, Mathematiker und Physiker Blaise Pascal (1623–1662), ein intensiv und innig Glaubender fasst all dies in seinen „Pensées“ – „Gedanken“ – so zusammen:

„Es ist das Herz, welches Gott wahrnimmt
und nicht die Vernunft:
Hier ist das, was der Glaube eben ist.
Gott ist für das Herz wahrnehmbar,
nicht für die Vernunft.
Das Herz hat seine Vernunftgründe,
welche die Vernunft überhaupt nicht kennt:
Sie sind in tausenden Dinge wissbar.“

Dass die Vernunftgründe des Herzens auf festem Boden stehen und dort begründet sind, das belegen Pascals forschende Gedankengänge ebenso wie Bachs Wissen um die Theorie und Praxis der Tonkunst.

Der TEXT

1 Chor

Kommt, ihr Töchter, helft mir klagen,
sehst,
wen?
den Bräutigam, seht ihn,
wie?
als wie ein Lamm.
O Lamm Gottes unschuldig
am Stamm des Kreuzes geschlachtet
Sehet,
was?
seht die Geduld,
allzeit erfund'n geduldig
wiewohl du warest verachtet.
seht,
wohin?
auf unsre Schuld,
all Sünd hast du getragen,
sonst müßten wir verzagen,
sehst ihn aus Lieb und Huld
Holz zum Kreuze selber tragen.
erbarm dich unser o Jesu.

2 Rezitativ Tenor

Da Jesus diese Rede vollendet hatte, sprach er zu seinen Jüngern:
Ihr wisset, daß nach zween Tagen Ostern wird, und des Menschen
Sohn wird überantwortet werden, daß er gekreuziget werde.

3 Choral

Herzliebster Jesu, was hast du verbrochen,
daß man ein solch scharf Urteil hat gesprochen,
was ist die Schuld, in was für Missetaten
bist du geraten.

4 Rezitativ Tenor

Da versammelten sich die Hohenpriester und Schriftgelehrten
und die Ältesten im Volk in den Palast des Hohenpriesters, der da
hieß Kaiphas, und hielten Rat, wie sie Jesum mit Listen griffen und
töteten. Sie sprachen aber:

5 Chor

Ja nicht auf das Fest, auf daß nicht ein Aufruhr werde im Volk.

6 Rezitativ Tenor

Da nun Jesus war zu Bethanien, im Hause Simonis des Aussätzigen,
trat zu ihm ein Weib, die hatte ein Glas mit köstlichem Wasser, und
goß es auf sein Haupt, da er zu Tische saß. Da das seine Jünger
sahen, wurden sie unwillig und sprachen:

7 Chor

Wozu dienet dieser Unrat? Dieses Wasser hätte mögen teuer ver-
kauft und den Armen gegeben werden.

8 Rezitativ Tenor, Baß

Da das Jesus merkete, sprach er zu ihnen:

Was bekümmert ihr das Weib? Sie hat ein gut Werk an mir getan. Ihr habet allezeit Armen bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit. Daß sie dies Wasser hat auf meinen Leib gegossen, hat sie getan, daß man mich begraben wird. Wahrlich, ich sage euch, wo dies Evangelium geprediget wird in der ganzen Welt, da wird man auch sagen zu ihrem Gedächtnis, was sie getan hat.

9 **Rezitativ** Alt 1

Du lieber Heiland du,
wenn deine Jünger töricht streiten,
daß dieses fromme Weib
mit Salben deinen Leib
zum Grabe will bereiten,
so lasse mir inzwischen zu,
von meiner Augen Tränenflüssen
ein Wasser auf dein Haupt zu gießen.

10 **Arie** Alt 1

Buß und Reu
knirscht das Sündenherz entzwei,
Daß die Tropfen meiner Zähren
angenehme Spezerei,
treuer Jesu, dir gebären.

11 **Rezitativ** Tenor, Baß

Da ging hin der Zwölfen einer mit Namen Judas Isharioth zu den Hohenpriestern und sprach:
Was wollt ihr mir geben? Ich will ihn euch verraten.
Und sie boten ihm dreißig Silberlinge. Und von dem an suchte er Gelegenheit, daß er ihn verriete.

12 **Arie** Sopran

Blute nur, du liebes Herz.
Ach, ein Kind, das du erzogen,
das an deiner Brust gesogen,
droht den Pfleger zu ermorden;
denn es ist zur Schlange worden.

13 **Rezitativ** Tenor

Aber am ersten Tage der süßen Brot traten die Jünger zu Jesu und sprachen zu ihm:

14 **Chor**

Wo willst du, daß wir dir bereiten, das Osterlamm zu essen?

15 **Rezitativ** Tenor, Baß

Er sprach:
Gehet hin in die Stadt zu einem und sprecht zu ihm: Der Meister läßt dir sagen: Meine Zeit ist hier, ich will bei dir die Ostern halten mit meinen Jüngern.
Und die Jünger täten, wie ihnen Jesus befohlen hatte, und bereiteten das Osterlamm. Und am Abend setzte er sich zu Tische mit den Zwölfen. Und da sie aßen, sprach er:
Wahrlich, ich sage euch, einer unter euch wird mich verraten.
Und sie wurden sehr betrübt, und huben an, ein jeglicher unter ihnen, und sagten zu ihm:
Herr, bin ich's?

16 **Choral**

Ich bin's, ich sollte büßen,
an Händen und an Füßen
gebunden in der Höll,
die Geißeln und die Banden

und was du ausgestanden,
das hat verdient meine Seel.

17 Rezitativ

Er antwortete und sprach:
Der mit der Hand mit mir in die Schüssel tauchet, der wird mich
verraten. Des Menschen Sohn gehet zwar dahin, wie von ihm
geschrieben stehet; doch wehe dem Menschen, durch welchen des
Menschen Sohn verraten wird, es wäre ihm besser, daß derselbige
Mensch noch nie geboren wäre.
Da antwortete Judas, der ihn verriet, und sprach:
Bin ich's, Rabbi?
Er sprach zu ihm:
Du sagest's.
Da sie aber aßen, nahm Jesus das Brot, dankete und brach's, und
gab's den Jüngern und sprach:
Nehmet, esset, das ist mein Leib.
Und er nahm den Kelch, und dankete, gab ihnen den und sprach:
Trinket alle daraus, das ist mein Blut des neuen Testaments, welches
vergossen wird für viele zur Vergebung der Sünden. Ich sage euch,
ich werde von nun an nicht mehr von diesem Gewächs des Wein-
stocks trinken, bis an den Tag, da ich's neu trinken werde mit euch
in meines Vaters Reich.

18 Rezitativ Sopran 1

Wiewohl mein Herz in Tränen schwimmt,
daß Jesus von mir Abschied nimmt,
so macht mich doch sein Testament erfreut,
sein Fleisch und Blut, o Kostbarkeit,
vermacht er mir in meine Hände.
Wie er es auf der Welt mit denen Seinen
nicht böse können meinen,
so liebt er sie bis an das Ende.

19 Arie Sopran 1

Ich will dir mein Herze schenken,
senke dich, mein Heil, hinein.
Ich will mich in dir versenken,
ist dir gleich die Welt zu klein,
ei, so sollst du mir allein
mehr als Welt und Himmel sein.

20 Rezitativ Tenor, Baß

Und da sie den Lobgesang gesprochen hatten, gingen sie hinaus an
den Ölberg. Da sprach Jesus zu ihnen:
In dieser Nacht werdet ihr euch alle ärgern an mir, denn es stehet
geschrieben: Ich werde den Hirten schlagen, und die Schafe der
Herde werden sich zerstreuen. Wenn ich aber auferstehe, will ich
vor euch hingehen in Galiläam.

21 Choral

Erkenne mich, mein Hüter,
mein Hirte, nimm mich an,
von dir, Quell aller Güter,
ist mir viel Guts getan,
dein Mund hat mich gelabet
mit Milch und süßer Kost,
dein Geist hat mich begabet
mit mancher Himmelslust.

22 **Rezitativ** Tenor, Bass 1, 2

Petrus aber antwortete und sprach zu ihm:

Wenn sie auch alle sich an dir ärgerten, so will ich doch mich nimmermehr ärgern.

Jesus sprach zu ihm:

Wahrlich, ich sage dir, in dieser Nacht, ehe der Hahn krähet, wirst du mich dreimal verleugnen.

Petrus sprach zu ihm:

Und wenn ich mit dir sterben müßte, so will ich dich nicht verleugnen.

Desgleichen sagten auch alle Jünger.

23 **Choral**

Ich will hier bei dir stehen,
verachte mich doch nicht,
von dir will ich nicht gehen,
wenn dir dein Herze bricht,
wenn dein Herz wird erblassen
im letzten Todesstoß,
alsdenn will ich dich fassen
in meinem Arm und Schoß.

24 **Rezitativ** Tenor, Bass

Da kam Jesus mit ihnen zu einem Hofe, der hieß Gethsemane, und sprach zu seinen Jüngern:

Setzet euch hie, bis daß ich dort hingehe und bete.

Und nahm zu sich Petrum und die zween Söhne Zebedäi, und fing an zu trauern und zu zagen. Da sprach Jesus zu ihnen:

Meine Seele ist betrübt bis an den Tod, bleibet hie und wachet mit mir.

25 **Chor und
Rezitativ** Tenor, Chor

O Schmerz,
hier zittert das gequälte Herz,
wie sinkt es hin, wie bleicht sein Angesicht,
Was ist die Ursach' aller solcher Plagen,
der Richter führt ihn vor Gericht,
da ist kein Trost, kein Helfer nicht,
ach, meine Sünden haben dich geschlagen,
er leidet alle Höllenqualen,
er soll vor fremden Raub bezahlen.
ich, ach, Herr Jesu, habe dies verschuldet,
was du erduldet.
Ach, könnte meine Liebe dir,
mein Heil, dein Zittern und dein Zagen
vermindern oder helfen tragen,
wie gerne blieb ich hier.

26 **Aria** Tenor, Chor

Ich will bei meinem Jesu wachen
so schlafen unsre Sünden ein
Meinen Tod
büßet seiner Seelen Not
sein Trauren machet mich voll Freuden;
drum muß uns sein verdienstlich Leiden
recht bitter und doch süße sein.

27 **Rezitativ** Tenor, Bass

Und ging hin ein wenig, fiel nieder auf sein Angesicht und betete und sprach:
Mein Vater, ist's möglich, so gehe dieser Kelch von mir; doch nicht wie ich will, sondern wie du willst.

28 **Rezitativ** Bass

Der Heiland fällt vor seinem Vater nieder,
dadurch erhebt er mich und alle
von unserm Falle
hinauf zu Gottes Gnade wieder.
Er ist bereit,
den Kelch, des Todes Bitterkeit zu trinken,
in welchen Sünden dieser Welt
gegossen sind und häßlich stinken,
weil es dem lieben Gott gefällt.

29 **Arie** Bass 2

Gerne will ich mich bequemen
Kreuz und Becher anzunehmen,
trink ich doch dem Heiland nach.
Denn sein Mund,
der mit Milch und Honig fließet,
hat den Grund
und des Leidens herbe Schmach
durch den ersten Trunk versüßet.

30 **Rezitativ** Tenor, Bass

Und er kam zu seinen Jüngern und fand sie schlafend und sprach zu ihnen:
Könnet ihr denn nicht eine Stunde mir wachen? Wachtet und betet, daß ihr nicht in Anfechtung fallet. Der Geist ist willig, aber das Fleisch ist schwach
Zum andernmal ging er hin, betete und sprach:
Mein Vater, ist's nicht möglich, daß dieser Kelch von mir gehe, ich trinke ihn denn, so geschehe dein Wille.

31 **Choral**

Was mein Gott will, das gescheh allzeit,
sein Will, der ist der beste,
zu helfen den' er ist bereit,
die an ihn gläuben feste,
er hilft aus Not,
der fromme Gott,
und züchtiget mit Maßen,
wer Gott vertraut,
fest auf ihn baut,
den will er nicht verlassen.

32 **Rezitativ** Tenor, Bass I, II

Und er kam und fand sie aber schlafend, und ihre Augen waren voll Schlafs. Und er ließ sie und ging abermals hin und betete zum drittenmal und redete dieselbigen Worte. Da kam er zu seinen Jüngern und sprach zu ihnen:
Ach, wollt ihr nun schlafen und ruhen? Siehe, die Stunde ist hie, daß des Menschen Sohn in der Sünder Hände überantwortet wird. Stehet auf, lasset uns gehen, siehe, er ist da, der mich verrät.

Und als er noch redete, siehe, da kam Judas, der Zwölfen einer, und mit ihm eine große Schar mit Schweren und mit Stangen von den Hohenpriestern und Ältesten des Volks. Und der Verräter hatte ihnen ein Zeichen gegeben und gesagt: Welchen ich küssen werde, der ist's, den greifet. Und alsbald trat er zu Jesum und sprach: Gegrüßet seist du, Rabbi!
Und küssete ihn. Jesus aber sprach zu ihm:
Mein Freund, warum bist du kommen?
Da traten sie hinzu, und legten die Hände an Jesum, und griffen ihn.

33 Chor und Aria Sopran, Alt,
Chor

So ist mein Jesus nun gefangen.
Laßt ihn, haltet, bindet nicht!
Mond und Licht
ist vor Schmerzen untergangen,
weil mein Jesus ist gefangen.
Laßt ihn, haltet, bindet nicht!
Sie führen ihn, er ist gebunden.

Sind Blitze, sind Donner in Wolken verschwunden?
Eröffne den feurigen Abgrund, o Hölle,
zerbrümmre, verderbe, verschlinge, zerschelle
mit plötzlicher Wut
den falschen Verräter, das mörderische Blut.

34 Rezitativ Tenor, Bass

Und siehe, einer aus denen, die mit Jesu waren, reckete die Hand aus und schlug des Hohenpriesters Knecht und hieb ihm ein Ohr ab. Da sprach Jesus zu ihm:
Stecke dein Schwert an seinen Ort; denn wer das Schwert nimmt, der soll durchs Schwert umkommen. Oder meinst du, daß ich nicht könnte meinen Vater bitten, daß er mir zuschickte mehr denn zwölf Legion Engel? Wie würde aber die Schrift erfüllet? Es muß also gehen.
Zu der Stund sprach Jesus zu den Scharen:
Ihr seid ausgegangen als zu einem Mörder, mit Schweren und mir Stangen, mich zu fahen, bin ich doch täglich bei euch gesessen und habe gelehret im Tempel, und ihr habt mich nicht gegriffen. Aber das ist alles geschehen, daß erfüllet würden die Schriften der Propheten.
Da verließen ihn alle Jünger und flohen.

35 Choral

O Mensch, beweine deine Sünde groß,
darum Christus seines Vaters Schoß
äußert und kam auf Erden,
von einer Jungfrau rein und zart
für uns er hie geboren ward,
er wollt der Mittler werden.
Den Toten er das Leben gab,
und legt darbei all Krankheit ab,
bis sich die Zeit herdrange,
daß er für uns geopfert würd,
trüg unsrer Sünden schwere Bürd
wohl an dem Kreuze lange.

36 Arie, Chor Alt

Ach, nun ist mein Jesus hin.
Wo ist denn dein Freund hingegangen,
o du Schönste unter den Weibern?
Ist es möglich, kann ich schauen?
Wo hat sich dein Freund hingewandt?
Ach, mein Lamm in Tigerklauen,
ach, wo ist mein Jesus hin?
So wollen wir mit dir ihn suchen.
Ach, was soll ich der Seele sagen,
wenn sie mich wird ängstlich fragen,
ach, wo ist mein Jesus hin?

37 Rezitativ Tenor

Die aber Jesum gegriffen hatten, führten ihn zu dem Hohenpriester Kaiphas, da nun die Schriftgelehrten und Ältesten sich versammelten. Petrus aber folgte ihm nach von ferne bis in den Palast des Hohenpriesters und ging hinein und setzte sich bei die Knechte, auf daß er sähe, wo es hinaus wollte. Die Hohenpriester aber und Ältesten und der ganze Rat suchten falsche Zeugnis wider Jesum, auf daß sie ihn töteten, und funden keines.

38 Choral

Mir hat die Welt trüglich gericht'
mit Lügen und mit falschem Gedicht,
viel Netz und heimlich Stricke,
Herr, nimm mein wahr in dieser Gefahr,
behüt mich für falschen Tücken.

39 Rezitativ Alt, Tenor I, II, Bass

Und wiewohl viel falsche Zeugen herzutraten, funden sie doch keins. Zuletzt traten herzu zweien falsche Zeugen und sprachen: Er hat gesagt: Ich kann den Tempel Gottes abbrechen und in dreien Tagen denselben bauen.
Und der Hohepriester stund auf und sprach zu ihm: Antwortest du nichts zu dem, was diese wider dich zeugen?
Aber Jesus schwieg stille.

40 Rezitativ Tenor

Mein Jesus schweigt
zu falschen Lügen stille,
um uns damit zu zeigen,
daß sein Erbarmens voller Wille
vor uns zum Leiden sei geneigt,
und daß wir in dergleichen Pein
ihm sollen ähnlich sein,
und in Verfolgung stille schweigen.

41 Arie Tenor

Geduld,
wenn mich falsche Zungen stechen.
Leid ich wider meine Schuld
Schimpf und Spott,
ei, so mag der liebe Gott
meines Herzens Unschuld rächen

42 Rezitativ Tenor, Bass I, II

Und der Hohepriester antwortete, und sprach zu ihm: Ich beschwöre dich bei dem lebendigen Gott, daß du uns sagest, ob du seiest Christus, der Sohn Gottes?
Jesus sprach zu ihm:

Du sagest's; doch sage ich euch, von nun an wird's geschehen, daß ihr sehen werdet des Menschen Sohn sitzen zur Rechten der Kraft und kommen in den Wolken des Himmels.
Da zerriß der Hohepriester seine Kleider, und sprach:
Er hat Gott gelästert, was dürfen wir weiter Zeugnis? Siehe, itzt habt ihr seine Gotteslästerung gehört. Was dünket euch?
Sie antworteten und sprachen:
Er ist des Todes schuldig!

43 **Rezitativ** Tenor, Chor

Da speieten sie aus in sein Angesicht, und schlugen ihn mit Fäusten.
Etliche aber schlugen ihn ins Angesicht und sprachen:
Weissage uns, Christe, wer ist's, der dich schlug?

44 **Choral**

Wer hat dich so geschlagen,
mein Heil, und dich mit Plagen
so übel zugericht?
Du bist ja nicht ein Sünder,
wie wir und unsre Kinder,
von Missetaten weißt du nicht.

45 **Rezitativ** Sopran, Tenor, Bass

Petrus aber saß draußen im Palast, und es trat zu ihm eine Magd und sprach:
Und du warest auch mit dem Jesu aus Galiläa.
Er leugnete aber vor ihnen allen und sprach:
Ich weiß nicht, was du sagest.
Als er aber zur Tür hinausging, sahe ihn eine andere und sprach zu denen, die da waren:
Dieser war auch mit dem Jesu von Nazareth.
Und er leugnete abermal und schwur dazu:
Ich kenne des Menschen nicht.
Und über eine kleine Weile traten hinzu, die da stunden, und sprachen zu Petro:
Wahrlich, du bist auch einer von denen; denn deine Sprache verrät dich.

46 **Rezitativ** Tenor, Bass

Da hub er an, sich zu verfluchen und zu schwören:
Ich kenne des Menschen nicht.
Und alsbald krähete der Hahn. Da dachte Petrus an die Worte Jesu, da er zu ihm sagte: Ehe der Hahn krähen wird, wirst du mich dreimal verleugnen. Und ging heraus und weinete bitterlich.

47 **Arie** Alt

Erbarme dich
mein Gott, um meiner Zähren willen.
Schau hier,
Herz und Auge weint vor dir
bitterlich.

48 **Choral**

Bin ich gleich von dir gewichen,
stell ich mich doch wieder ein,
hat uns doch dein Sohn verglichen
durch sein Angst und Todespein.
Ich verleugne nicht die Schuld,
aber deine Gnad und Huld
ist viel größer als die Sünde,
die ich stets in mir befinde.

- 49 **Rezitativ** Sopran, Tenor, Bass
 Des Morgens aber hielten alle Hohepriester und die Ältesten des Volks einen Rat über Jesum, daß sie ihn töteten. Und bunden ihn, führten ihn hin und überantworteten ihn dem Landpfleger Pontio Pilato. Da das sahe Judas, der ihn verraten hatte, daß er verdammt war zum Tode, gereuete es ihn und brachte herwieder die dreißig Silberlinge den Hohenpriestern und Ältesten und sprach: Ich habe übel getan, daß ich unschuldig Blut verraten habe. Sie sprachen:
 Was gehet uns das an? Da siehe du zu!
- 50 **Rezitativ** Tenor, Bass I, II
 Und er warf die Silberlinge in den Tempel, hub sich davon, ging hin und erhängete sich selbst. Aber die Hohenpriester nahmen die Silberlinge und sprachen:
 Es taugt nicht, daß wir sie in den Gotteskasten legen; denn es ist Blutgeld.
- 51 **Arie** Bass
 Gebt mir meinen Jesum wieder!
 Seht, das Geld, den Mörderlohn,
 wirft euch der verlorne Sohn
 zu den Füßen nieder.
- 52 **Rezitativ** Tenor, Bass I, II
 Sie hielten aber einen Rat, und kauften einen Töpfersacker darum zum Begräbnis der Pilger. Daher ist derselbige Acker genennet der Blutacker, bis auf den heutigen Tag. Da ist erfüllet, das gesagt ist durch den Propheten Jeremias, da er spricht: Sie haben genommen dreißig Silberlinge, damit bezahlet ward der Verkaufte, welchen sie kauften von den Kindern Israel, und haben sie gegeben um einen Töpfersacker, als mir der Herr befohlen hat. Jesus aber stund vor dem Landpfleger, und der Landpfleger fragte ihn und sprach:
 Bist du der Jüden König?
 Jesus aber sprach zu ihm:
 Du sagest's.
 Und da er verklagt war von den Hohenpriestern und Ältesten, antwortete er nichts. Da sprach Pilatus zu ihm:
 Hörest du nicht, wie hart sie dich verklagen?
 Und er antwortete ihm nicht auf ein Wort, also daß sich auch der Landpfleger sehr verwunderte.
- 53 **Choral**
 Befehl du deine Wege
 und was dein Herze kränkt
 der allertreusten Pflege
 des, der den Himmel lenkt,
 der Wolken, Luft und Winden
 gibst Wege, Lauf und Bahn,
 der wird auch Wege finden,
 da dein Fuß gehen kann.
- 54 **Rezitativ** Sopran, Tenor, Bass
 Auf das Fest aber hatte der Landpfleger Gewohnheit, dem Volk einen Gefangenen los zu geben, welchen sie wollten. Er hatte aber zu der Zeit einen Gefangenen, einen sonderlichen vor andern, der hieß Barabbas. Und da sie versammelt waren, sprach Pilatus zu ihnen:
 Welchen wollet ihr, daß ich euch los gebe? Barabbam oder Jesum, von dem gesagt wird, er sei Christus?

Denn er wußte wohl, daß sie ihn aus Neid überantwortet hatten.
Und da er auf dem Richtstuhl saß, schickete sein Weib zu ihm, und ließ ihm sagen:
Habe du nichts zu schaffen mit diesem Gerechten; ich habe heute viel erlitten im Traum von seinetwegen.
Aber die Hohenpriester und die Ältesten überredeten das Volk, daß sie um Barabbas bitten sollten und Jesum umbrächten. Da antwortete nun der Landpfleger, und sprach zu ihnen:
Welchen wollt ihr unter diesen zweien, den ich euch soll los geben?
Sie sprachen:
Barabbam!
Pilatus sprach zu ihnen:
Was soll ich denn machen mit Jesu, von dem gesagt wird, er sei Christus?
Sie sprachen alle:
Laß ihn kreuzigen!

55 **Choral**

Wie wunderbarlich ist doch diese Strafe,
der gute Hirte leidet für die Schafe,
die Schuld bezahlt der Herre, der Gerechte,
für seine Knechte.

56 **Rezitativ** Tenor, Bass

Der Landpfleger sagte:
Was hat er denn Übels getan?

57 **Rezitativ** Sopran

Er hat uns allen wohlgetan,
den Blinden gab er das Gesicht,
die Lahmen macht' er gehend,
er sagt' uns seines Vaters Wort,
er trieb die Teufel fort,
Betrübte hat er aufgericht',
er nahm die Sünder auf und an,
sonst hat mein Jesus nichts getan.

58 **Arie** Sopran

Aus Liebe will mein Heiland sterben,
von einer Sünde weiß er nichts.
Daß das ewige Verderben
und die Strafe des Gerichts
nicht auf meiner Seele bliebe.

59 **Rezitativ** Tenor

Sie schriean aber noch mehr und sprachen:
Laß ihn kreuzigen!
Da aber Pilatus sahe, daß er nichts schaffete, sondern daß ein viel größer Getümmel ward, nahm er Wasser und wusch die Hände vor dem Volk und sprach:
Ich bin unschuldig an dem Blut dieses Gerechten, sehet ihr zu.
Da antwortete das ganze Volk und sprach:
Sein Blut komme über uns und unsre Kinder.
Da gab er ihnen Barabbam los, aber Jesum ließ er geißeln und überantwortete ihn, daß er gekreuziget würde.

60 **Rezitativ** Alt

Erbarm es Gott,
hier steht der Heiland angebunden,
o Geißelung, o Schläg, o Wunden,
ihr Henker, haltet ein!

Erweicht euch der Seelen Schmerz,
der Anblick solches Jammers nicht?
Ach ja, ihr habt ein Herz,
das muß der Martersäule gleich
und noch viel härter sein,
erbarmt euch, haltet ein!

61 Arie

Können Tränen meiner Wangen
nichts erlangen,
o so nehmt mein Herz hinein.
Aber laßt es bei den Fluten,
wenn die Wunden milde bluten,
auch die Opferschale sein.

62 Rezitativ Tenor

Da nahmen die Kriegsknechte des Landpflegers Jesum zu sich in
das Richthaus und sammelten über ihn die ganze Schar und zogen
ihn aus und legeten ihm einen Purpurmantel an und flochten eine
dornere Krone und setzten sie auf sein Haupt und ein Rohr in seine
rechte Hand und beugeten die Knie vor ihm und spotteten ihn und
sprachen:
Gegrübet seist du, Jüdenkönig!
Und speieten ihn an und nahmen das Rohr und schlugen damit
sein Haupt.

63 Choral

O Haupt voll Blut und Wunden,
voll Schmerz und voller Hohn,
o Haupt, zu Spott gebunden
mit einer Dornenkron,
o Haupt, sonst schön gezieret
mit höchster Ehr und Zier,
jetzt aber hoch schimpferet,
gegrübet seist du mir.

Du edles Angesichte,
dafür sonst schrickt und scheut
das große Weltgewichte,
wie bist du so bespeit,
wie bist du so erbleichet,
wer hat dein Augenlicht,
dem sonst kein Licht nicht gleicht,
so schändlich zugericht'?

64 Rezitativ Tenor

Und da sie ihn verspottet hatten, zogen sie ihm den Mantel aus und
zogen ihm seine Kleider an und führten ihn hin, daß sie ihn kreuz-
igten. Und indem sie hinaus gingen, funden sie einen Menschen
von Kyrene mit Namen Simon, den zwungen sie, daß er ihm sein
Kreuz trug.

65 Rezitativ

Ja, freilich will in uns das Fleisch und Blut
zum Kreuz gezwungen sein,
je mehr es unsrer Seele gut,
je herber geht es ein.

66 Arie

Komm, süßes Kreuz, so will ich sagen,
mein Jesu, gib es immer her.

Wird mir mein Leiden einst zu schwer,
so hilfst du mir es selber tragen.

67 **Rezitativ** Tenor

Und da sie an die Stätte kamen mit Namen Golgatha, das ist verdeutschet, Schädelstätt, gaben sie ihm Essig zu trinken mit Gallen vermischt, und da er's schmeckete, wollte er's nicht trinken. Da sie ihn aber gekreuziget hatten, teilten sie seine Kleider und wurfen das Los darum, auf daß erfüllet würde, das gesagt ist durch den Propheten: Sie haben meine Kleider unter sich geteilet, und über mein Gewand haben sie das Los geworfen. Und sie saßen allda und hüteten sein. Und oben zu seinen Häupten hefteten sie die Ursach seines Todes beschrieben, nämlich: Dies ist Jesus, der Jüden König. Und da wurden zween Mörder mit ihm gekreuziget, einer zur Rechten, und einer zur Linken. Die aber vorübergingen, lästerten ihn und schüttelten ihre Köpfe und sprachen:
Der du den Tempel Gottes zerbrichst und bauest ihn in dreien Tagen, hilf dir selber, bist du Gottes Sohn, so steig herab vom Kreuz!
Desgleichen auch die Hohenpriester spotteten sein samt den Schriftgelehrten und Ältesten und sprachen:

68 **Rezitativ** Tenor

Andern hat er geholfen und kann ihm selber nicht helfen. Ist er der König Israel, so steige er nun vom Kreuz, so wollen wir ihm glauben. Er hat Gott vertrauet, der erlöse ihn nun, lüset' ihn; denn er hat gesagt: Ich bin Gottes Sohn.
Desgleichen schmäheten ihn auch die Mörder, die mit ihm gekreuziget waren.

69 **Rezitativ** Alt

Ach, Golgatha, unselges Golgatha!
Der Herr der Herrlichkeit muß schimpflich hier verderben,
der Segen und das Heil der Welt
wird als ein Fluch ans Kreuz gestellt,
der Schöpfer Himmels und der Erden
soll Erd und Luft entzogen werden,
die Unschuld muß hier schuldig sterben,
das gehet meiner Seele nah,
ach, Golgatha, unselges Golgatha!

70 **Arie** Alt

Sehet, Jesus hat die Hand,
uns zu fassen ausgespannt,
kommt,
wohin?
in Jesu Armen
sucht Erlösung, nehmt Erbarmen,
suchet,
wo?
in Jesu Armen
lebet, sterbet, ruhet hier,
ihr verlaßnen Küchlein ihr,
bleibet,
wo?
in Jesu Armen.

71 **Rezitativ** Tenor, Bass

Und von der sechsten Stunde an war eine Finsternis über das ganze Land bis zu der neunten Stunde. Und um die neunte Stunde schrie Jesus laut und sprach:

Eli, Eli, lama asabthani?

Das ist: Mein Gott, mein Gott, warum hast du mich verlassen? Etliche aber, die da stunden, da sie das höreten, sprachen sie:

71 Rezitativ

Der ruft dem Elias.

Und bald lief einer unter ihnen, nahm einen Schwamm und füllte ihn mit Essig und steckte ihn auf ein Rohr und tränkete ihn. Die andern aber sprachen:

Halt! Laßt sehen, ob Elias komme und ihm helfe?

Aber Jesus schrie abermals laut und verschied.

72 Choral

Wenn ich einmal soll scheiden,
so scheid nicht von mir,
wenn ich den Tod soll leiden,
so tritt du denn herfür,
wenn mir am allerbängsten
wird um das Herze sein,
so reiß mich aus den Ängsten
kraft deiner Angst und Pein.

73 Rezitativ Tenor

Und siehe da, der Vorhang im Tempel zerriß in zwei Stück von oben an bis unten aus. Und die Erde erbebete und die Felsen zerrissen, und die Gräber täten sich auf und stunden auf viel Leiber der Heiligen, die da schliefen, und gingen aus den Gräbern nach seiner Auferstehung und kamen in die heilige Stadt und erschienen vielen. Aber der Hauptmann und die bei ihm waren und bewahreten Jesum, da sie sahen das Erdbeben und was da geschah, erschranken sie sehr und sprachen:

Wahrlich, dieser ist Gottes Sohn gewesen.

Und es waren viel Weiber da, die von ferne zusahen, die da waren nachgefolget aus Galiläa und hatten ihm gedienet, unter welchen war Maria Magdalena und Maria, die Mutter Jacobi und Joses, und die Mutter der Kinder Zebedäi. Am Abend aber kam ein reicher Mann von Arimathia, der hieß Joseph, welcher auch ein Jünger Jesu war, der ging zu Pilato und bat ihn um den Leichnam Jesu. Da befahl Pilatus, man sollte ihm ihn geben.

74 Rezitativ Bass

Am Abend da es kühle war,
ward Adams Fallen offenbar,
am Abend drücket ihn der Heiland nieder,
am Abend kam die Taube wieder
und trug ein Ölblatt in dem Munde,
o schöne Zeit, o Abendstunde!
Der Friedensschluß ist nun mit Gott gemacht;
denn Jesus hat sein Kreuz vollbracht,
sein Leichnam kömmt zur Ruh,
ach, liebe Seele, bitte du,
geh, lasse dir den toten Jesum schenken,
o heilsames, o köstlichs Angedenken!

75 Arie

Mache dich, mein Herze, rein,
ich will Jesum selbst begraben.
Denn er soll nunmehr in mir
für und für
seine süße Ruhe haben,
Welt, geh aus, laß Jesum ein.

76 Rezitativ

Und Joseph nahm den Leib und wickelte ihn in ein rein Leinwand und legte ihn in sein eigen neu Grab, welches er hatte lassen in einen Fels hauen, und wälzete einen großen Stein vor die Tür des Grabes und ging davon. Es war aber allda Maria Magdalena und die andere Maria, die satzten sich gegen das Grab. Des andern Tages, der da folget nach dem Rüsttage, kamen die Hohenpriester und Pharisäer sämtlich zu Pilato und sprachen:
Herr, wir haben gedacht, daß dieser Verführer sprach, da er noch lebete: Ich will nach dreien Tagen wieder auferstehen. Darum befiehl, daß man das Grab verwahre bis an den dritten Tag, auf daß nicht seine Jünger kommen und stehlen ihn und sagen zu dem Volk, er ist auferstanden von den Toten, und werde der letzte Betrug ärger denn der erste.
Pilatus sprach zu ihnen:
Da habt ihr die Hüter, gehet hin und verwahret's, wie ihr wisset. Sie gingen hin und verwahreten das Grab mit Hütern und versiegelten den Stein.

77 Chor und Rezitativ

Sopran, Alt, Tenor, Bass

Nun ist der Herr zur Ruh gebracht.
Mein Jesu, gute Nacht!
Die Müh ist aus, die unsre Sünden ihm gemacht.
Mein Jesu, gute Nacht!
O selige Gebeine,
seht, wie ich euch mit Buß und Reu beweine,
daß euch mein Fall in solche Not gebracht.
Mein Jesu, gute Nacht!
Habt lebenslang
vor euer Leiden tausend Dank,
daß ihr mein Seelenheil so wert geacht'.
Mein Jesu, gute Nacht!

78 Chor

Wir setzen uns mit Tränen nieder
und rufen dir im Grabe zu,
ruhe sanfte, sanfte ruh.
Ruht, ihr ausgesognen Glieder,
euer Grab und Leichenstein
soll dem ängstlichen Gewissen
ein bequemes Ruhekissen
und der Seelen Ruhstatt sein,
höchst vergnügt schlummern da die Augen ein.

Die SOLIST_INNEN

Martina FENDER, Sopran. Die österreichische Sopranistin Martina Fender ist in sämtlichen Bereichen der klassischen Musik zu



Hause und Preisträgerin mehrerer Wettbewerbe, u.a. des Internationalen Johannes Brahms Wettbewerbs Pörtlach am Wörthersee. Martina Fender studierte an der Anton Bruckner Privatuniversität Linz bei Andreas Lebeda und schloss an der Universität für Musik

und darstellende Kunst Wien bei KS Edith Lienbacher mit Auszeichnung ab. Richtungsweisend waren für sie im Besonderen der Liedunterricht bei KS Robert Holl und Meisterkurse bei Kurt Widmer und Thomas Hampson.

Martina Fender war Ensemblemitglied am Theater Regensburg. Sie gastierte am Linzer Landestheater, am Staatstheater Nürnberg, bei der Oper im Steinbruch St. Margarethen, dem Lehár-Festival Bad Ischl, bei den Seefestspielen Mörbisch und zuletzt am Stadttheater Klagenfurt. Konzerte führten sie u. a. in die Kyotofuritsu Fumin Hall Alti, Kyoto, zum Cartagena Festival de Música, Kolumbien, und 2022 ins Auditorio Nacional, Madrid.

Der Liedgesang liegt Martina Fender besonders am Herzen. Zuletzt war sie bei den *vokal.isen* Linz mit Hugo Wolfs „Italienischem Liederbuch“ und 2023 bei der Schubertiade „Sir Andrés Schiff & Freund:innen“ im Wiener Konzerthaus zu erleben. www.martinafender.com

Tia PIKIJA, Sopran. Sie studiert Konzertfach Sologesang (3. Jahr) an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien in der Klasse von Prof. Claudia Visca.

Sie ist Gewinnerin von sieben internationalen Gesangswettbewerben, darunter „Iuventus Canti“ in der Slowakei, „Antonín Dvořák“ in der

Tschechischen Republik und „Triomphe de l'Arte“ in Belgien. Sie nimmt an vielen Konzerten in Kroatien und im Ausland teil. Besonders zu



wähnen sind die Aufführung der Kantate „Laudate pueri Dominum“ von G.F. Händel und die Mitwirkung an den CDs „Ave Maria“ und „A la Media Noche“ in Zusammenarbeit mit der Musikschule in Varaždin und der spanischen Botschaft in der Republik Kroatien.

Im Dezember 2021 debütierte sie mit den Rollen Sandmännchen und Taumännchen in der Oper „Hänsel und Gretel“ von E. Humperdinck im Schlosstheater Schönbrunn, Wien.

Im September 2022 trat sie als Sopransolistin in Bachs „Matthäus-Passion“ auf. Bei der Aufführung der „Kroatischen Messe“ von Boris Papandopulo in Wien, Zagreb und Varaždin sang sie Sopran-Solo auf.

Ihre musikalische Ausbildung vertiefte sie außerdem in Sologesang-Seminaren von Claudia Visca, Tiziana Šojat, Vlatka Oršanić, Luis Alberto Llana, Armando Puklavac und an der „voice academy“ in Baden bei Wien bei Gabriele Lechner.

Cornelia SONNLEITHNER, Alt. Sie absolvierte ihre Studien an der Universität für Musik und darstellende Kunst Wien sowie an



der Musik und Kunst Privatuniversität der Stadt Wien mit Auszeichnung und besuchte Meisterkurse u.a. bei KS Vesselina Kasarova und KS Robert Holl. Derzeit wird sie von Uta Schwabe betreut. Sie war Mitglied des Wiener Staatsopernchores und

sang diverse Soli an der Wiener Staatsoper und bei den Salzburger Festspielen. 2019 debütierte sie an der Volksoper Wien und am Teatro Colón in Buenos Aires. 2021 war sie am Voralberger Landestheater engagiert. 2022 stand sie in der Uraufführung der A-cappella-Oper „Ohne August“ in einer eigens für sie geschriebenen Rolle sowie als Suzuki in „Madama Butterfly“ auf der Bühne. Neben ihrer Operntätigkeit ist die Altistin auch national und international auf Konzertpodien zu erleben.

Martin MAIRINGER, Tenor. Der lyrische Tenor begann seine musikalische Laufbahn als Solist bei den Altenburger Sängerknaben.



Nach seinem Schulabschluss absolvierte er das Masterstudium für Sologesang und Lied/Oratorium an der Musik und Kunst Privatuniversität Wien (MUK) mit Auszeichnung. Meisterkurse bei Robert Holl, Michael Schade, Julius Drake, Graham Johnson, Roger Vignoles und Angelika Kirchschrager rundeten seine Ausbildung ab.

Derzeit wird Martin Mairinger von Gerhard Kahry stimmlich betreut. Er war in führenden Häusern Österreichs zu erleben, unter anderem dem Wiener Musikverein, dem Konzerthaus Wien, dem Theater an der Wien und dem Burgtheater. Martin Mairinger führte Opern-, Operetten-, Musical- und Schauspielrollen sowie Konzerte in Länder wie die Schweiz, Deutschland, Frankreich, Italien und die Niederlande, nach Spanien, Portugal, Dänemark, Belgien, Israel, Zypern, Griechenland sowie nach Südafrika, China und Japan. Sein breit gefächertes Repertoire erstreckt sich von Barock bis hin zu Musik zeitgenössischer Komponisten.

Emanuel TOMLJENVIĆ, Tenor. Emanuel Tomljenović wurde 1997 in Zagreb geboren.

Er studiert seit 2019 Gesang an der Musikakademie Zagreb bei Prof. Lidija Horvat Dunjko. Seit Oktober 2022 ist er Erasmusstudent an der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Stuttgart bei Prof. Ulrike Sonntag. Der junge Tenor ist bereits ein gefragter Solist in Konzert und Oper: Er trat mit dem Croatian Baroque Ensemble in Bachs „Magnificat“ und Charpentiers „Te Deum“ beim Varaždin Barockfestival auf. Unter der Leitung



von Jurica Petar Petrač sang er die „Misa Criolla“ und „Navidad Nuestra“ von Ariel Ramirez in Zagreb. 2021 übernahm er die Tenorpartie in Bachs Markus-Passion unter der Leitung von Hansjörg Albrecht in Zagreb. In Opernproduktionen verkörperte er die Partie des Bastien aus Mozarts „Bastien und Bastienne“ (Leitung: Matija Fortuna) in Varaždin sowie die Partie des Stipe in der zeitgenössischen Oper „Die Belagerung von Korčula“. Auch trat er im Januar 2022 in Lohne und Vechta (Deutschland) als Solist in Georg Friedrich Händels Messias auf. In einer Aufführung der Großen Messe in c-Moll von Mozart mit dem Kroatischen Rundfunk- und Fernsehchor und dem Kroatischen Symphonieorchester unter der Leitung der norwegischen Dirigentin Grete Pedersen sang er den Tenorpart.

Wolfgang BANKL, Bass. Wolfgang Bankl ist seit 1993 Mitglied des Ensembles der Wiener Staatsoper, wo er unter anderem



als Leporello, Papageno, Don Alfonso, Graf Waldner („Arabella“), Klingensor („Parsifal“), La Roche („Capriccio“), Doktor („Wozzeck“), Baron Ochs auf Lerchenau, Figaro (Le Nozze) und als Tierbändiger, Athlet und Schigolch („Lulu“) und Dr. Bartolo

(sowohl in „Nozze“ als auch im „Barbiere“) zu hören ist. Von seiner regen Gastiertätigkeit von New York bis Tokio seien die Höhepunkte der letzten Jahre genannt: Baron Ochs auf Lerenau (Opéra National du Rhin, Strasbourg, Semperoper Dresden unter Christian Thielemann, Staatsoper Berlin unter Zubin Mehta, Opernhaus Graz, Königliche Oper Kopenhagen), Baron Zeta (Scala di Milano), Boris („Lady Macbeth von Mzensk“, Deutsche Oper Berlin), Don Alfonso (Budapest), Doktor („Wozzeck“, München, New York), Graf Waldner (Leipzig), Gurnemanz („Mondparsifal“ Wiener und Berliner Festwochen), Papageno (Gran Teatre del Liceu, Barcelona).

Zum britischen Kultur-Ereignis des Jahres 2015 wurde ein konzertanter „Parsifal“ in Birmingham gewählt, unter der Leitung von Andris Nelsons, mit Wolfgang Bankl als Klingsor. 2019 debütierte er als Oberlin in „Jakob Lenz“ beim Festival d'Aix en Provence. Diese Produktion wurde zur „besten Europäischen Opern-Produktion“ des Jahres 2019 gewählt.

Neben seiner Karriere als Opernsänger betätigt sich Bankl auch als Konzertsänger und Liedinterpret. Sein Repertoire umfasst dabei die gesamte Palette seines Stimmfaches. Auch in diesem Segment beschallt er die großen Spielstätten der Welt, von der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom über Musikverein und Konzerthaus in Wien, Gasteig in München, Carnegie Hall in NYC bis zur Schoenberg Hall in Los Angeles.

Wolfgang Bankl erlernte schon als Kind das Spielen der Geige. Nach einem Wechsel zur Bassgitarre und einem Studium der Physik landete er am Konservatorium der Stadt Wien, wo er Gesang, Oper sowie Lied und Oratorium bei den Professoren Dominique Weber, Waldemar Kmentt und David Lutz studierte. Er ist zusammen mit dem Dirigenten Norbert Pfaffmeyer eines der Gründungsmitglieder des fahrenden Kammermusikfestivals Giro d'Arte.

Er arbeitet regelmäßig mit Dirigent_innen wie Bertrand de Billy, Michael Boder, Franz Welser-Möst, Zubin Mehta, Philippe Jordan, Adam Fischer, Christian Thielemann, Simone

Young, Ingo Metzmacher, Martin Haselböck und Marco Armiliato zusammen. Seit 2007 ist Wolfgang Bankl Dozent beim Festival Allegro Vivo und seit 2014 österreichischer Kammer-sänger.

Robert HOLL, Bass. Robert Holl stammt aus Rotterdam und studierte bei Jan Veth und David Hollestelle. 1971 gewann er den Inter-



nationalen Gesangswettbewerb in s'Hertogenbosch und setzte anschließend seine Studien bei Hans Hotter in München fort. Ein Jahr später gewann er dort den ersten Preis beim ARD-Wettbewerb.

Von 1973 bis 1975 war Robert Holl Mitglied der Bayerischen Staatsoper

München. Danach trat er vorwiegend als Konzert- und Liedsänger in ganz Europa sowie in den USA, in Israel und Japan auf. Er arbeitete dabei mit Dirigenten wie Eugen Jochum, Karl Richter, Wolfgang Sawallisch, Herbert von Karajan, Nikolaus Harnoncourt und vielen anderen. Ab 1990 wandte sich Robert Holl wieder vermehrt auch der Oper zu und war u.a. an der Wiener Staatsoper, an der Deutschen Oper Berlin sowie am Opernhaus Zürich in vielen großen Partien seines Fachs zu hören. Bei den Bayreuther Festspielen sang er 1996 erstmals den Hans Sachs („Die Meistersinger von Nürnberg“) mit Daniel Barenboim als Dirigent und Wolfgang Wagner als Regisseur, in der Folge auch Gurnemanz („Parsifal“) und König Marke („Tristan und Isolde“).

Robert Holl ist künstlerischer Leiter von Schubertiaden in den Niederlanden und in Österreich (Schubertiade Dürnstein) und leitet zahlreiche Meisterkurse. Eine besondere Vorliebe des Sängers gilt dem deutschen und russischen Lied. Er arbeitete mit vielen Pianist_innen zusammen, wie: András Schiff, Oleg Maisenberg, David Lutz, Lena Bashkirova und Kirill Gerstein. Kompositionen von Robert Holl – Lieder und

Klavierstücke – wurden im Druck und auf CD publiziert. 1990 wurde Robert Holl in Österreich der Titel Kammersänger verliehen, 1998 folgte die Berufung zum ordentlichen Professor für

Lied und Oratorium an der Musikuniversität Wien. Der Künstler erhielt zahlreiche Preise und Auszeichnungen, darunter das Ehrenkreuz für Wissenschaft und Kunst I. Klasse.

Die weiteren Rollen werden gesungen von:

Judas – Ivan Resendiz

Simon Petrus – Werner Dubowy

Zwei Zeugen – Cornelia Sonnleithner & Ivan Resendiz

Hoherpriester Kaiphas – Russi Nikoff

Ancilla I – Martina Fender

Ancilla II / Pilatus' Frau – Tia Pikija

Zwei Priester – Luka Šopar & Russi Nikoff

Pilatus – Wolfgang Bankl

Die CHÖRE

Der **Chorus angelicus** ist ein Chor aus Varaždin, Kroatien, der sich der Aufführung klassischer Musik kroatischer und internationaler Komponisten widmet. Er wurde 1999 von Anđelko Igrec gegründet, der ihn bis heute leitet. In den letzten Jahren bewies der Chor seine Stärke in der Aufführung von Meisterstücken der Musik wie Monteverdis „Vespro“, Bachs „h-Moll-Messe“, Bruckners „Te Deum“, Honeggers „König David“ oder Bernsteins „Chichester Psalms“.

Der Chor wurde mehrfach ausgezeichnet, u.a. mit dem Ivan-Lukačić-Preis, für die Aufführung der Johannes-Passion im Rahmen des Festivals „Varaždiner Barockabende“. Der Chor arbeitete mit internationalen, auf barocke Musik spezialisierten Ensembles zusammen, wie „Le Parlement de Musique“ aus Strasbourg, der „Hofkapelle München“, der „Musica coeli“ aus Graz, dem „Pratum Integrum“ aus Moskau, der „Accademia Bizantina“ aus Ravenna, den „Sonatores Pannoniae“ und der „Capella Savaria“ aus Ungarn, dem „Varaždiner Kammerorchester“ sowie dem

„Kroatischen Barock-Ensemble“. Eine rege Zusammenarbeit verbindet ihn mit dem „Savaria Symphonischen Orchester“ aus Szombathely. In seiner fast 25-jährigen Tätigkeit war dem Chor die Förderung der Kirchenmusik immer ein besonderes Anliegen.

Der Chor wirkt auch edukativ-kulturfördernd, indem er im Rahmen von „Ein Rucksack voll Kultur“, einem Projekt des kroatischen Kulturministeriums, Schulen im ganzen Land besucht und dort verschiedene Musikepochen, ihre Komponisten und Werke vorstellt. Der Chorus angelicus ist auf mehreren Tonträgern zu hören (Mozarts „Requiem“, Weihnachten im Varaždiner Dom, Mendelssohns „Elias“, diverse Kompositionen von Anđelko Igrec).

Die **Kantorei St. Stephan** ist ein Vokalensemble, das seinen Sitz in der Pfarre St. Stephan in Baden hat und von Anđelko Igrec geleitet wird. Die Anzahl der Mitglieder variiert von Projekt zu Projekt. Neben der musikalischen Gestaltung der Liturgie in St. Ste-

phan, z.B. mit Werken wie Vivaldis „Gloria“, Rheinbergers „Missa in honorem Sanctissimae Trinitatis“ oder Schütz' „Johannespassion“ am Karfreitag, hat das Ensemble auch bei größeren Projekten mitgewirkt. Dazu gehören Haydns „Schöpfung“, Mendelssohns „Elias“ und Verdis „Requiem“ in Ungarn und Kroatien, gemeinsam mit dem Chorus angelicus aus Varaždin.

Der Kirchenchor Baden St. Stephan in seiner heutigen Form blickt auf eine lange Geschichte zurück. Nicht erst seit seiner Neugründung im Jahr 1911 war die Kirchenmusik in St. Stephan präsent in Baden. Der heute behördlich eingetragene Name lautet: „Kirchenmusikverein Baden St. Stephan“. „Er hat seinen Sitz in der Stadt Baden bei Wien. Zweck des Vereines ist die Pflege und Förderung der Kirchenmusik im Allgemeinen, im Besonderen an der Stadtpfarrkirche ‚St. Stephan‘ in Baden bei Wien.“ So lautet Paragraph 2 der Vereinsstatuten, die im Wesentlichen seit 1911 gleich geblieben sind. Bereits 1415 sind ein unbekannter Schulmeister und ein namentlich bekannter Mesner nachgewiesen, die gemeinsam für die Kirchenmusik bei einem Totengedenken zuständig waren. Seit damals gibt es mehr oder minder regelmäßige „Kirchenmusik“ in dieser Kirche.

In Wien, Salzburg, Graz, um nur einige große Städte mit Musik-Universitäten zu nennen, sind zum Großteil Berufsmusiker oder Studierende bei Gesang und Orchester in den Gottesdiensten eingesetzt, während im Kirchenchor Baden St. Stephan zum größten Teil musikbegeisterte Laien tätig sind. Bis auf die Monate Juli und August wird fast jeden Sonntag der Gottesdienst um 10:30 Uhr vom Chor musikalisch gestaltet. Eine kurze Unterbrechung dieser Tradition gab es zwischen Ostern und Pfingsten 1945 durch den Einmarsch der Roten Armee, aber schon am Pfingstsonntag des selben Jahres erfüllte der Chor seine Aufgabe in gewohnter Weise. Angebotene und gesuchte Zusammenarbeit mit anderen Chören ermöglicht die Aufführung großer Chor-Orchesterwerke innerhalb

und außerhalb des kirchlichen Bereichs. Das Repertoire ist umfangreich, es besteht aus ca. 18 „kleinen“ Messen mit Orgelbegleitung und zahlreichen größeren und kleineren Orchestermessen der Wiener Klassik. Auch Puccini, Dvořák, A. Gretchaninov und Werke zeitgenössischer Komponisten gelangen zur (Ur-) Aufführung.

Der Chor hat sich durch ständige musikalische Gestaltung der Liturgien und durch Kirchenkonzerte ein Stammpublikum geschaffen. Die beste „Visitenkarte“ des Chores ist die Tatsache, dass W.A. Mozart für den damaligen Regens Chori Anton Stoll die Motette „Ave verum corpus“ geschrieben hat. Sie gelangte am 23. Juni 1791, dem Fronleichnamstag, in St. Stephan in Baden zur Uraufführung durch den damaligen Kirchenchor und ist quasi die „Vereinshymne“.

VerCHORxt, das ist der Jugendchor der Musikschule Baden, wurde 2017 unter der Leitung von Cornelia Hübsch, MA, gegründet. „verCHORxt“ sind junge, talentierte Stimmen, die, ob klein oder groß, und trotz ihrer bunten Charaktere, eine Einheit voller Vielfalt bilden. Sowohl klassisch als auch modern singen sie mit der gleichen Begeisterung, mal schwungvoll, mal gefühlvoll, mal stimmungsvoll. Sie sind eine Gemeinschaft deren Mitglieder aufeinander hören, einander vertrauen, zueinander stehen, sich gegenseitig tragen und immer herzerwärmend fröhlich und lustig sind. Eine große Familie und Nahrung für die Seele! Der Jugendchor war schon unter anderem bei J. Rutters „Magnificat“ zu hören, nahm 2019 am Chortreffen „Chorissimo“ im Auditorium Grafenegg teil und gestaltete zuletzt die „Ave verum“ Award Ceremony 2022.

Der Jugendchor der Pfarre ist ein kleines Vokal- und Instrumentalensemble, das ursprünglich als Kinderchor begann und regelmäßig musikalisch die Erstkommunions- und Firmlingsmessen in der Pfarre St. Stephan, Baden, gestaltet.

Das ORCHESTER

Die *Capella Savaria*, das älteste auf historischen Instrumenten spielende Kammerorchester Ungarns, wurde 1981 in Szombathely gegründet. Wegen seiner reformerischen Bestrebungen hat das Ensemble damals großes Aufsehen im Musikleben des Landes erregt. Dem Gründer Pál Németh folgte 1999 Zolt Kalló als Konzertmeister und künstlerischer Leiter. Das Orchester legt großen Wert auf Authentizität – zu diesem Zweck werden auch zeitgenössische Schriftstücke herangezogen. Um die gewünschte Intonation zu erreichen, haben sich die Musiker entsprechend des „Werkzeug“ besorgt: Sie spielen entweder Originalinstrumente aus dem 18. Jahrhundert oder auf nach altem Vorbild nachgebauten Instrumenten. Den Kern des Repertoires bilden Orchesterwerke sowie Kammermusikstücke, es zählen dazu aber auch Opern bzw. oratorische Werke. Mehr als 80 Platten entstanden in Kooperation mit ungarischen und ausländischen Tonträgerunternehmen, fünf davon gewannen den Preis „Platte des Jahres“. Außerdem erschien auch eine Serie von 18 CDs mit Opern bzw. Passionen unter der Leitung des weltberühmten Dirigenten Nicholas

McGegan, weiters das Violinkonzert in e-Moll und die „Italienische Symphonie“ von Mendelssohn, die 2012 aufgezeichnet wurden. Manche Aufnahmen gelten als wahre Raritäten: ungarische Stücke aus dem 18. Jahrhundert sowie Werke von Druschetzky, Roman, Scarlatti, Marcello, Telemann, Werner, Naudot, Rameau, Fasch und Muffat. Das Ensemble konzertierte bis dato in 22 europäischen Ländern sowie in Nord- und Südamerika und in Israel. Die Musiker sind Stammgäste bei sämtlichen ungarischen Festivals der Alten Musik (Sopron, Fertőd, Budapest, Zemplén) und wirken oft bei derartigen Veranstaltungen im Ausland mit (Brügge, Innsbruck, Regensburg, Göttingen, Halle, Utrecht, Zerbst, Warschau, Breslau). Dutzende von Rundfunk- und Fernsehaufnahmen beweisen ihr Können. Die *Capella Savaria* gewann 1991 den Liszt-Preis, 2006 (im 25. Jahr ihres Bestehens) und den Prima-Primissima-Preis im Komitat Vas (sowohl den Preis der fachlichen Jury als auch den Publikumspreis). Das kanadische „Opus Magazine“ schrieb über sie: „Eines der besten Ensembles Europas.“



Der DIRIGENT

Andelko IGREC, Dirigent. Er absolvierte die Studien der Kirchenmusik, Komposition und Orchesterleitung an der Universität für Musik und darstellende Kunst in Wien. Von 1999 bis 2017 war er Domorganist, Domkapellmeister und Kirchenmusikreferent in der Stadt Varaždin, Kroatien.



Als Dirigent und Komponist arbeitete er mit dem Chor und Orchester des Kroatischen Rundfunks, den Zagreber Philharmonikern, den Zagreber Solisten, der Wiener Dommusik, dem Savaria Symphonischen Orchester sowie regelmäßig mit verschiedenen

nationalen und internationalen Ensembles im Rahmen des renommierten kroatischen Barockfestivals „Varaždiner Barockabende“ zusammen.

In Baden war er 10 Jahre lang künstlerischer Leiter und Dirigent des „Orchesters der Musikfreunde“. Neben seiner kirchenmusikalischen Tätigkeit in der Pfarre St. Stephan ist er als Kapellmeister an der Bühne Baden tätig, wo er die musikalische Leitung für Produktionen wie „Sunset Boulevard“, „Funny Girl“ und „Cabaret“ sowie Nachdirigate von Vorstellungen wie „Die Fledermaus“ und zahlreiche Konzerte aus dem Bereich Oper, Operette und Musical übernimmt. Seine Arbeit als Komponist und Chorleiter sowie seine Tonträger wurden mehrfach ausgezeichnet, darunter mit dem kroatischen Schallplattenpreis „Porin“.

KIRCHEN- MUSIK

in Baden St. Stephan



Sonntag, 9. April 2023, 10:30 Uhr, Ostersonntag

Joseph Haydn

Missa in tempore belli

Paukenmesse, Hob. XXII:9

Cornelia Hübsch (Sopran), *Sandra Harb* (Alt)

Ivan Resendiz (Tenor), *Russi Nikoff* (Bass)

Margit Fussi (Orgel)

Chor und Orchester der Pfarre Baden St. Stephan

Leitung: **Andelko Igrec**

Die Weine wurden gespendet von:

Leidl
BADEN BEI WIEN

Wir danken unseren Sponsoren:

KULTUR
NIEDERÖSTERREICH 

Baden 
bei Wien

EVN



TTAM

SUÄH

PASSION